



Aus
fremden Lungen.

Halbmonatsschrift

für die

moderne Roman- und Novellenliteratur des Auslandes.

Zehnter Jahrgang.

Zweiter Band.



Stuttgart und Leipzig.
Deutsche Verlags-Anstalt.

1900.



dieser Erde gegenüber den unstillbaren Lebensdurst und das unbezähmbare, nach Freiheit lechzende Ich entgegenzustemmen.

Wunderliche Figuren läßt Gorjki vor uns vorüberziehen. Konowalow, dieses gutmütige, erwachsene Kind, der strenge Befehle gegen sich selbst fordert, die weite russische Erde durchstreift, nichts Bequemeres für sich findet, von den tausenden Winden der Steppe und der Luft des Meeres eine „Seelenreinigung“ erhofft; Orlow, der im beengten Gemüte sein fleißig betriebenes Handwerk verläßt und verzweifelt und gierig nach außerordentlichen Taten ruhelos durch die Welt taumelt; eine Gruppe „gewesener Menschen“, die, den verschiedensten Schichten der russischen Gesellschaft entstammend, die angeerbten Gefühle in sich auszumergen suchen, von neuen Werten und Lebensanschauungen träumen; Frauen (Makwa, Frau Orlow und so weiter), die von ihren Männern die brutalsten Schläge gern ertragen, weil diese Schläge sie erbosen, das Böse aber ihre ganze Seele erregt — eine ganze Reihe kleiner oder großer philosophierender, zweifelnder, glaubender, dürstender, hungernder Proletarier in dem ganzen Schmutz ihres realen Daseins, neben den geläuterten Gestalten seltsamer Episoden von orientalischem Kolorit (Loika Sobar, Kaba, in der Erzählung „Makar Tschudra“) ziehen vor uns vorbei als ewige Juden des Geistes mit dem gleichen Drang nach unbeschränkter Freiheit, mit der gleichen Sehnsucht nach erschöpfendem Genießen und Leiden, mit dem trotzigem Verlangen alle Fesseln abzustreifen und mit dem gleichen Trieb zu außergewöhnlichen Taten. Und wie die Gestalten und Bilder des Dichters, so ergießt sich auch die Stimmung seiner Schöpfungen in einen gellenden Wehruf gegen alle Bande, die unser Leben umstricken.

Ein Sonett Mallarmés. Die „Autorité“ veröffentlichte vor einiger Zeit ein Sonett des berühmten symbolistischen Meisters Stephane Mallarmé († 1899), das sich durch die Eigenschaft auszeichnet, den klarsten Gedanken bis zur Unklarheit zu verschleiern. Das ganz unverständliche Sonett, dessen Leser aufgefordert wurden, einen Kommentar dazu zu liefern, lautet:

A la mal accablante tu
basse de bas alte et de laves
à même les échos esclaves
par une troupe sans vertu

quel sépulcral naufrage (tu
le sais, poète, mais y baves)
suprême vue entre les épaves
abolit le mât dévêtu

ou cela que furibond faute
de quelque perdition haute
tout l'abîme tant employé

dans le si blanc cheveu qui traîne
avarement aura noyé
le flanc, enfant d'une sirène.

Auf diese Aufforderung erwiderte ein anonymes Leser in folgender scherzhafter Weise:

Décidément, Mallarmé, tu
nous embêtes et tu nous laves
la tête, et nous crois des esclaves
sans énergie et sans vertu.

Pour moi, je suis déjà fol . . . (tu
le sais, poète) et si tu baves
après nos dernières épaves
c'est que Pégase est dévêtu.

Qui te lit commet une faute.
N'a-t-il pas lecture plus haute
que tout ton pathos employé?

Dans un pareil fatras qui traîne
le décadent sera noyé
s'il prend ta muse pour sirène.

A. Br.

Eingesandte Bücher u. Schriften.

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Diederich, Bernd. Alphonse Daudet, sein Leben und seine Werke. Berlin, E. N. Schweighe und Sohn. 1900.

Garnier, Paul-Louis. La Visitation. Roman. Paris, Éditions de la Revue franco-allemande, Libraire Charles. 1900.

Revue franco-allemande. Deutsch-französische Rundschau. II. Jahrgang. IV. Bd. Nr. 43/44. Oktober 1900. München, Paris. Édition de la Revue franco-allemande.

Tschekhoff, Anton. Ein bekannter Herr. Humorige Geschichten. Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Russischen von Wladimir Gjumikow. (Anton Tschekhoff's Gesammelte Werke Bd. I.) Erstes und drittes Tausend. Buchschmuck von J. Brieslander. Verlegt bei Eugen Diederichs in Leipzig. 1901.

Das deutsche Theater in Ungarn. Separatabdruck aus der „Kronstädter Zeitung“. 1900.

Unsere verehrlichen Mitarbeiter werden freundlichst ersucht, den für die Zeitschrift „Aus fremden Zungen“ bestimmten Uebersetzungen

1. Angaben über Jahr und Ort des Erscheinens des Originals, sowie, wenn möglich,

2. kurze biographische Daten über den Verfasser

beizulegen.

Stuttgart.

Deutsche Verlags-Anstalt,
Litterarische Abteilung.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Holzboener in Stuttgart. Druck und Verlag der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.
Briefe und Sendungen sind nur an die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart — ohne Personenangabe — zu richten.